



FEDERATION INTERNATIONALE DE SKIBOB

Federation Internationale de Skibob ist die Dachorganisation der Skibob-/Snow-Bike-Verbände und –Vereine.

Sie wurde 1961 in Innsbruck gegründet und hat ihren Sitz in Salzburg.

Die Organe der Federation Internationale de Skibob sind das Präsidium und der FISB-Kongress.

Die FISB unterstützt ihre Mitgliedsverbände und deren Vereine. Sie setzt sich für die Verankerung des Sports in der Gesellschaft als Beitrag zur Lebensqualität und Gesundheit ein.

Sie fördert die Motivation der Bevölkerung zu einer regelmässigen sportlichen Betätigung. Sie fördert den international ausgerichteten Leistungs- und Breitensport. Sie vertritt die Interessen des privatrechtlichen Sports in der Welt gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden sowie den nationalen und internationalen Organisationen. Sie unterstützt die Tätigkeiten seiner Mitgliedsverbände und erfüllt übergeordnete Aufgaben.

Kurzcharakteristik

des Skibob-Snowbikesports:

Die Geburtsstunde des Skibob/Snowbike geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die Erfinder des eigentlichen Skibobs/Snowbikes waren der Deutsche Georg Gfäller und der Österreicher Engelbert Brenter, welche ihre Geräte unabhängig voneinander auf den Markt brachten. Sie entwickelten Skibobs/Snowbikes, deren Grundprinzipien auch in modernen Geräten vorhanden sind. Der heutige Skibob/Snowbike ist ein technisch und qualitativ hoch stehendes Sportgerät.

Die alpine Sportart Skibob/Snowbike verzeichnet eine über 50jährige Tradition. Der technologische Fortschritt im Skibob/Snowbikebereich (/z.B. taillierte Ski, verbesserte Technik) haben in all den Jahren starke Veränderungen gebracht und das Skibob-/Snowbikefahren ist auch unter jungen Leuten zu einem Freizeitsport herangewachsen. Dem Skibob-/Snowbikefahren als Wettkampf wird international wie auch national seit Jahren eine grosse Bedeutung beigemessen.

Mit ca. 17 Nationen und 130 Teilnehmern an Weltmeisterschaften, - davon die Hälfte Schüler/Schülerinnen und Jugendliche -, verfügt der Skibob-/Snowbikesport über eine gute Akzeptanz.